

Das landeskundliche Schulprojekt

Das *Internetbasierte Schulprojekt zur politischen Bildung Niederlande* verfolgt seit Juli 2001 das Ziel, landeskundliche Unterrichtsmaterialien über die Niederlande für den Fach- und Projektunterricht an deutschen Sekundarschulen über das Internet verfügbar zu machen. Im Kern geht es dabei um die Vermittlung eines aktuellen und differenzierten Niederlandebildes, das in der Vergangenheit oft einseitig und vorurteilsbeladen war – auch im deutsch-niederländischen Grenzgebiet. Es galt daher, hier eine offensichtliche Lücke im Lehr- und Lernangebot, insbesondere an nordrhein-westfälischen und niedersächsischen Schulen, zu schließen. Ein Projektteam am Zentrum für Niederlande-Studien unter Leitung von Prof. Dr. Friso Wielenga entwickelte unter anderem zwölf Themeneinheiten, die in Teilen bereits seit Mai 2003 und in vollem Umfang seit 2005 unter der Internetadresse <http://www.niederlande-im-unterricht.de> abrufbar sind.

Das vornehmlich aus Mitteln des INTERREG-III A-Programms der Europäischen Union finanzierte Projekt lief im Dezember 2006 aus, so dass im Folgenden das Projekt noch einmal zur Gänze vorgestellt werden soll.¹

Entwickelte Produkte

Die entwickelten und für den Unterricht aufbereiteten Materialien bestehen aus verschiedenen Komponenten: Schülermaterialien (Karten, Quellentexte, Karikaturen, Fotos, Diagramme, Audiodateien u.v.m.) mit zugehörigen Arbeitsvorschlägen, die ein selbstständiges Erarbeiten von Lerninhalten ermöglichen, sowie Materialien für Lehrende mit themenspezifischen Sachanalysen und didaktischen Kommentaren. Ferner bietet jede Einheit ein Glossar und gegebenenfalls eine Zeitleiste. Sämtliche Materialien werden sowohl als online-Version als auch als pdf-Datei angeboten, so dass sie auch im „konventionellen“ Unterricht als Arbeitsblätter eingesetzt werden können. Auf vielfache Nachfrage wurden in Absprache mit den Projektträgern einige Themen von Muttersprachlern ins Niederländische übertragen. Sie können als Parallelversionen im pdf-Format abgerufen und sowohl im Fremdsprachen- als auch im bilingualen Fachunterricht eingesetzt werden.

Das Projektteam am Zentrum für Niederlande-Studien wurde in seiner Arbeit von einem Projektbeirat unterstützt, der sich aus zehn erfahrenen Lehrkräften zusammensetzte. Seine Mitglieder begutachteten die entwickelten Materialien und unterzogen sie verschiedenen Praxistests, bevor sie auf der Internetseite veröffentlicht wurden. Auf diese Weise konnte das Angebot an den Bedürfnissen der Klassen- und Unterrichtssituation ausgerichtet werden. Im Laufe der Zeit wurden darüber hinaus fortlaufend Aktualisierungen und Überarbeitungen an den Materialien vorgenommen, wobei Feedback von Nutzerinnen und Nutzern sehr willkommene Anregungen boten. Um das Angebot für die Anwender weiterhin attraktiv zu halten, sollen auch nach Auslaufen des Projekts die Materialien in regelmäßigen Abständen überarbeitet und der online-Auftritt gepflegt werden.

Kooperationspartner während des Projektzeitraums waren die Fachvereinigung Niederländisch, das Institut für Niederländische Philologie sowie das Zentrum für Informationsverarbeitung der Universität Münster, die Landeszentralen für politische Bildung in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sowie die Bezirksregierungen Münster und (bis zu ihrer Auflösung) Weser-Ems.

Folgende zwölf „Reihen“ stehen den Nutzerinnen und Nutzern der Webseite offen:

- Die Niederlande – unser Nachbar im Westen.
- Deutsch-niederländische Beziehungen.
- Multikulturelle Gesellschaft.
- Wasser – Segen oder Fluch für die Niederlande?

¹ In den Jahrbüchern 12–16 (2001–2005) des Zentrums ist der gesamte Projektzeitraum mit den verschiedenen Phasen des Projekts dokumentiert.

- Die deutsche Besatzungszeit.
- Raumnutzungskonflikte und Raumordnungspolitik.
- Schule, Ausbildung und Arbeitsmarkt.
- Die niederländische Kolonialzeit.
- Soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.
- Staat und Politik.
- Dekolonisierung.
- Sprache und Literatur.

Um die Verwendung der Schulmaterialien auch offline und damit denjenigen zu ermöglichen, die über keinen oder einen nur unzureichend schnellen Internetzugang verfügen, wurde im März 2005 die CD-Rom NIEDERLANDE-IM-UNTER-RECHT.DE veröffentlicht. Sie umfasst grundsätzlich dieselben Inhalte wie das Internetangebot und wurde sehr rege nachgefragt, so dass im Dezember 2006 die Gesamtauflage von ca. 3.000 Exemplaren bereits nahezu vergriffen war.

In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung wurde im Februar 2004 ein *Länderbericht Niederlande*² in einer Auflage von 11.000 Exemplaren veröffentlicht. Dieser bietet über das online-Angebot des Schulprojekts hinausreichende Informationen, die allen Interessierten eine weiterführende Beschäftigung mit den Niederlanden ermöglichen und stellt eine ideale Ergänzung und Vertiefung dar. Die große Nachfrage führte bereits nach kurzer Zeit zu einem Nachdruck von 6.000 Exemplaren und zeigt, dass in Deutschland gerade auch hinsichtlich der vermeintlich „kleinen“ Nachbarländern ein großer Informationsbedarf existiert.

Öffentlichkeitsarbeit und Reaktionen

Während diverser Tagungen, Workshops und sonstigen Veranstaltungen wurden einem weiten Fachpublikum verschiedene Unterrichtsreihen vorgestellt, um über deren Einsatzmöglichkeiten in Schule und Weiterbildung zu informieren. Hierbei hervorzuheben sind neben kleineren Veranstaltungen insbesondere eine vom Projektteam organisierte Tagung mit über 80 Teilnehmern im Februar 2004 sowie eine Fortbildungsveranstaltung in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW im September 2006, die auf reges Interesse bei den eingeladenen Lehrkräften stießen. Auch nach dem offiziellen Projektende sollen – in kleinerem Umfang – weitere Workshops angeboten werden.

Verschiedene Anfragen und Rückmeldungen von Nutzern sowie die Statistik der Aufrufe der Homepage zeigen, dass sich das Schulprojekt seit seiner erstmaligen online-Präsenz im Mai 2003 eines stetig wachsenden Bekanntheitsgrades erfreut. Besonders die Bereiche Erdkunde und Geschichte, aber auch die Reihe *Staat und Politik* werden in hohem Maße abgerufen. Hierzu beigetragen hat eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, in deren Zuge verschiedene Ausgaben der Tagespresse entlang der deutsch-niederländischen Grenze ebenso über das Projekt

² F. WIELENGA/I. TAUTE (Hrsg.), *Länderbericht Niederlande. Geschichte – Wirtschaft – Gesellschaft*, Bonn 2004. Der Band ist über die Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn zu beziehen.

informierten wie Artikel in der didaktischen Fachpresse oder gezielte Anschreiben an Schulfachkonferenzen und andere Multiplikatoren. Das Angebot des Landeskundlichen Schulprojekts darf in der Bildungslandschaft der Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen als etabliert angesehen werden und hat vielfachen Eingang in die Schulpraxis gefunden. Darüber hinaus werden die Materialien in Schulen, Volkshochschulen, Weiterbildungseinrichtungen von privaten und öffentlichen Trägern sowie Institutionen auch außerhalb des Grenzraums zu den Niederlanden genutzt.

Als Bestätigung der Arbeit des Schulprojekts gilt neben vielfältiger positiver Resonanz aus Reihen der Lehrenden die Zuerkennung eines Preises im Rahmen des Wettbewerbs *NRW: Neues Lernen 2003*, mit dem das Projekt im Bereich *lernen online* für sein Angebot ausgezeichnet wurde.

Im Juni 2006 erfolgte durch die *European Society for Education and Communication e.V.* die Verleihung des *Erasmus EuroMedia Siegels 2006*. Ausgezeichnet werden hiermit pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch besonders wertvolle didaktische Multimediaprodukte und europapolitische Bildungsmedien. Hervorgehoben wurde im Rahmen dieser Veranstaltung mehrfach die Bedeutung des Schulprojekts als „wichtiger Beitrag zur Ausprägung europäischen Bewusstseins.“ Dem Projekt komme somit Vorbildcharakter auch für andere europäische Regionen zu.

Aufgrund nicht nur dieses Urteils kommen die Projektverantwortlichen zu dem Ergebnis, dass das Schulprojekt in den zurückliegenden Jahren einen wichtigen Beitrag zur grenzüberschreitenden Verständigung und zum besseren Verständnis der Niederlande in vielerlei Hinsicht lieferte. Seine Fortführung sollte daher nachhaltig gesichert werden, um auch in Zukunft eine ernstzunehmende Möglichkeit zur Unterrichtsgestaltung vorzuhalten. Entsprechende Gespräche mit eventuellen Förderern des Projektes wurden bereits aufgenommen.

Christoph Meyer/Verena Soldierer